

Vorwort

Die vorliegende Ausgabe stützt sich auf das einzig erhaltene Werk Demachys. Es wurde 1685 in Paris gedruckt, und man findet es heute in der Bibliothèque nationale de France, Paris, RISM Sigel und Signatur **F-Pn VM7-6264**¹. Von den acht Solosuiten für Viola da Gamba sind die ersten vier in Notenschrift, die letzten vier in Tabulatur gedruckt. Demachy erklärt seine Gründe dafür in einer sehr ausführlichen Einführung: *Avertissement* – Übersetzungen auf den folgenden Seiten. Alle acht Suiten sind in einem bemerkenswert einheitlichen Stil komponiert und daher als Gesamtwerk zu betrachten. Interessanterweise bleiben die Suiten Nr. 5–8 aber streng in derselben Abfolge: Prelude, Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte und Menuet, während es in den Suiten 1–4 immer wieder leichte Variationen durch „Doubles“ oder auch eine Chaconne gibt. Möglicherweise wurden die Tabulatur-Suiten zuerst komponiert. Die freiere Suitenform mit Doubles deutet hingegen auf eine spätere Entstehung hin. Hier zeigt sich, dass Demachy ein geschickter Geschäftsmann war. Die große Zeit der Tabulaturstücke für Viola da Gamba war rückläufig – deshalb stellte er die Notenschrift seiner Ausgabe voran, auch wenn er selbst die Tabulatur bevorzugte.

Obwohl Demachy heute unter Gambisten bekannt ist, werden seine Werke eher selten gespielt. Tatsächlich erschließt sich der Charme dieser Musik besonders durch die intensive Beschäftigung mit allen Verzierungen (*Agréments*). Demachy beschreibt sie in seinem *Avertissement* aufs genaueste, sowohl in Form einer Tabelle als auch mit Erklärung im Text. Damit liegt uns ein wertvolles Dokument der damaligen Spielpraxis vor. Abgesehen davon, dass Demachy manchmal ziemlich polemisch wird, wenn er die Vorteile der Tabulatur erläutert oder die Viola da Gamba keinesfalls auf ein bloßes Melodieinstrument reduziert sehen möchte, erfahren wir einiges über die Handhaltung der linken Hand, die Bogentechnik und vieles mehr. Sicherlich war dieser Druck damals ein Vorbild mit großem Einfluss auf die spätere Generation französischer Gambisten. Schließlich war 1685 gerade ein Jahr

vor Erscheinen von Marin Marais erstem „Pièces de Violes“.

Nachdem ich die vier in Tabulatur überlieferten Suiten als zusammenhängende Erstaufnahme bei SWR 2 eingespielt hatte², wollte ich sie außerdem in Notenschrift veröffentlichen – so stehen sie nun auch den Spieler:innen zur Verfügung, denen die Tabulatur nicht so vertraut ist. Interessanterweise haben sich beim Umschreiben genau die Nachteile, die Demachy beschreibt, als knifflig erwiesen: Man braucht mehr Platz für die verschiedenen Schlüssel – was das Notenbild unübersichtlicher macht – und muss viele Entscheidungen über die Bebakung treffen – die immer auch einen Einfluss auf die polyphone Stimmführung oder die Gruppierung der Noten hat (wie z. B. in den Preludes). Glücklicherweise konnte man sich gut an den ersten vier Suiten orientieren. Um die genaue Definition der Saiten zu erhalten, die in der Tabulatur natürlicherweise gegeben ist, habe ich Fingersätze hinzugefügt. Doppelsaiten sind durch zwei Notenhälse zu erkennen. Nur an wenigen Stellen habe ich auch leere Saiten mit „0“ versehen, wenn es eher überraschende Lösungen Demachys gab.

Im Original finden sich einige kleine Unstimmigkeiten wie z. B. Rhythmus-Fehler. Sie sind direkt auf der jeweiligen Seite korrigiert, und die Lesart des Originals steht in einer Fußnote. In der Übersetzung habe ich versucht, die manchmal unendlich langen Sätze etwas flüssiger zu machen. Lediglich die Erklärungen zur Tabulatur und die Seite „Privilège du roi“ haben wir weggelassen.

Ich möchte jeden dazu einladen, die Übersetzungen des *Avertissements* ausführlich zu studieren. Der Text ist amüsant, informativ, und vor allem motiviert er dazu, Demachys Musik zum Klingen zu bringen.

Ich danke Leonore und Günter von Zadow herzlich für die fruchtbare und bereichernde Zusammenarbeit bei der Edition.

Franziska Finckh
Karlsruhe, Juli 2023

¹ Der Originaldruck ist online zu finden unter <https://gallica.bnf.fr>

² Die Aufnahme der Suite 8 A-Dur ist online zu finden unter <https://www.swr.de/swr2/musik-klassik/musikstueck-der-woche/musikstueck-der-woche-a-bis-z-100.html>